



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammerversammlung 2019

findet am Dienstag, den 19.11.2019 ab 17:00 Uhr in der Geschäftsstelle statt – die Einladung und die vorbereitenden Unterlagen gehen Ihnen rechtzeitig zu. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme!

Sommerfest 2019 – Architektenkammer und Ingenieurkammer feiern den Sommer

Volles Haus am 23.08.2019 – bei der inzwischen zwölften Auflage des traditionellen Sommerfests von Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen waren Innenhof und Trafobar der Geschäftsstelle voll besetzt. Mit über 400 Anmeldungen war das Interesse groß wie nie – sicherlich auch dem interessanten Programm geschuldet: Neben einem Grußwort der neuen Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Dr. Maike Schaefer (ihrem ersten offiziellen Grußwort im neuen Amt), erwartete die Gäste auch ein Vortrag – oder besser: Erfahrungs- und Intentionsbericht – von Dr. Klaus Meier, dem Geschäftsführer der Überseeinsel GmbH.

Zuvor begrüßten jedoch die beiden Kammerpräsidenten Torsten Sasse (Ingenieurkammer) und Oliver Platz (Architektenkammer) die Gäste und setzten die wesentlichen berufspolitischen Akzente des Tages. In seinen Begrüßungsworten anlässlich des Sommerfestes zieht Präsident Torsten Sasse ein erstes Fazit zum Koalitionsvertrag aus Sicht der Ingenieurkammer und fordert Politik und Auftraggeber auf, am Leistungswettbewerb festzuhalten.

„Nicht nur der Senat ist erst eine gute Woche im Amt, auch die Tinte unter dem Koalitionsvertrag ist gerade erst getrocknet. Wir alle wissen, dass längst nicht alles, was im Koalitionsvertrag auf 146 Seiten aufgeführt ist, finanzierbar ist. Denknottwendig gibt



Fotos: Michael Bahlo

es dort ein Kapitel „Finanzrahmen“, in dem ausgeführt wird: **„Folgende Politikfelder sind prioritär in der schrittweisen Finanzierung unserer politischen Ziele und Vereinbarungen:“**

- 1) Sanierung sowie Neu- und Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten. In Verbindung mit der Ende 2018 verabschiedeten Schulstandortplanung ergibt sich alleine in der Stadtgemeinde Bremen ein baulicher Bedarf bei 96 der zukünftig 125 öffentlichen Schulen!
- 2) Energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Gemäß Koalitionsvertrag sollen ab 2022 jährlich 60 Mio. € in die energetische Gebäudesanierung investiert werden.
- 3) Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum. In den kommenden 4 Jahren sollen die



Voraussetzungen für 10.000 zusätzliche Wohnungseinheiten geschaffen werden.

4) Verbesserung der personellen Ausstattung und der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung;

Hier soll z.B. der digitale Bauantrag, den auch die Kammern fordern, eingeführt werden. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist vorgesehen, die tarifliche Einstufung von Mitarbeitern im Bau- und Ingenieurbereich an den Bedingungen am freien Markt zu orientieren. Immobilien Bremen soll, vielleicht auch dazu in einen Eigenbetrieb umgewandelt werden.

6) Beschleunigung der Verkehrswende mit Maßnahmen zur Umsetzung der autofreien Innenstadt und zur Förderung des Radverkehrs;

Hier sieht der Koalitionsvertrag unter anderem vor, in dieser Legislaturperiode drei Fahrradbrücken in Hemelingen, der Innenstadt und in Woltmershausen zu planen und zu bauen! Weiterhin sollen die Ressourcen für 2-3 Radpremiumrouten bereitgestellt und die allgemeinen Rad-Finanzmittel vervierfacht werden.

Von den ersten sechs im Koalitionsvertrag prioritär genannten Politikfeldern betreffen also fünf Bereiche unmittelbar das Bauwesen. Natürlich freut sich der Berufsstand auf die bevorstehenden (Mammut-) Aufgaben. Aber es muss schon im Auge behalten werden, wie und mit wem wir das zusammen

schaffen können. Und wie das vor dem Hintergrund der wohl historisch einmaligen aktuellen Baupreisentwicklung, zutreffender wohl Baupreisexplosion, finanzierbar bleibt?

Wenn der öffentliche Arbeitgeber nunmehr die marktgerechte Entlohnung seiner im Baubereich Tätigen überprüft, muss ich das mit dem dringenden Appell verbinden, bei der Honorierung von Architekten und Ingenieuren auch nach der vom EuGH verfügten Aufhebung der Honorarmindestsätze an dem Leistungswettbewerb und insbesondere den bisherigen Honorierungsgrundsätzen festzuhalten. Es liegt in unserer aller Hände, gerade jetzt keine Abwärtsspirale einzuleiten. In Zeiten eines gravierenden Nachwuchsmangels brauchen Planungsbüros Handlungsräume, um marktgerechte Gehälter zahlen und Personal halten und gewinnen zu können. Nur so wird der Berufsstand in der Lage sein, die alleine im Land Bremen anstehenden Aufgaben überhaupt schultern zu können.

Um den Fachkräftemangel zu begegnen, helfen meines Erachtens nur

- a) weniger Bauen, sicherlich nicht gewollt, oder
- b) mehr Fachkräfte im Bauwesen.

Wir fordern daher eine Stärkung und Ausbau des Hochschulstandortes Bremen im Fachbereich Bauen und Umwelt, um dort zu höheren Absolventenzahlen zu kommen. Ich sage dies auch vor dem Hintergrund,



dass die Studienanfängerzahl im Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen an der Hochschule Bremen zum letzten Wintersemester um 25 % auf 101 Studierende reduziert werden musste, um das Betreuungsverhältnis und damit die Qualität der Ausbildung nach jahrelangem Sparkurs bei den Hochschullehrerstellen wieder zu verbessern. Im Focus sollte dabei insbesondere ein breiteres Lehrangebot stehen, was nur durch die Bereitstellung zusätzlicher Professorenstellen erreichbar erscheint.

Und da die Stärkung des Hochschulstandortes Bremerhaven erklärtes Ziel sowohl des Koalitionsvertrages als auch des Wissenschaftsplans 2025 ist, könnte auch geprüft werden, neben einer durchgreifenden Stärkung der Hochschule Bremen auch für die Hochschule Bremerhaven eine abgestimmte bautechnische Ergänzung vorzunehmen.

Die anstehenden Beratungen zum Haushalt 2020/21 werden zeigen, was tatsächlich in der 20. Wahlperiode möglich sein wird. Die politischen Diskussionen werden wir aufmerksam verfolgen und dabei insbesondere folgende Punkte im Auge behalten

- 1. Personelle Verstärkung und Digitalisierung der Bremischen Bauverwaltung. Hier setzen wir darauf, dass nach Abschluss der Regierungsbildung kurzfristig der Gesprächsfaden mit der Hausspitze wieder aufgenommen werden kann**
- 2. Stärkung des Hochschulstandortes Bremen im Bereich Bauwesen**

3. Beibehaltung des Leistungswettbewerbes bei der Vergabe von Ingenieurleistungen unter Sicherstellung einer angemessenen Vergütung

Gleichzeitig haben wir zur Kenntnis genommen, dass im neuen Bremischen Landtag weder Architekten noch Stadt- und Landschaftsplaner noch Bauingenieure vertreten sind (aber immerhin fünf Juristen).

Viele der anstehenden Aufgaben wie energetische Gebäudesanierung, Klimaschutz, Ringschluss der A281 oder auch Fahrradbrücken sind fast reine Ingenieurthemen. Als Präsident der Ingenieurkammer biete ich Ihnen im Namen der Bremer Ingenieurinnen und Ingenieure gerne an, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihnen unsere Expertise zur Verfügung zu stellen.“

Das Sommerfest nahm auch nach dem offiziellen Reden seinen Lauf – Kontaktpflege gute Gespräche bei Live-Klaviermusik, anschließend Tanzmusik vom Plattenteller von AK-Vizepräsident Lars Lammers und Florian Kommer bis tief in die Nacht. Ingenieurkammer und Architektenkammer haben erneut bewiesen, dass sie ein wesentlicher Ort des Austauschs und der Meinungsbildung in Bremen sind – insbesondere was Bau- und Planerthemen angeht. *tb*



Schülerwettbewerb startet in eine neue Runde – Thema: Aussichtsturm

Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb – so heißt es. Bereits seit dem 11. September ist die Anmeldephase für den nächsten Schülerwettbewerb der Länderingenieurkammern gestartet, an dem in diesem Schuljahr wieder 15 Länderkammern teilnehmen. Das Thema lautet diesmal: „Aussichtsturm – fantasievoll konstruiert!“ Hierzu im Detail:
Planungsaufgabe ist der Entwurf eines Aussichtsturmes und der Bau als Modell. Ab einer Höhe von 70 cm über der Grundfläche ist eine beliebig gestaltete Aussichtsplattform vorzusehen, die mindestens einen 1kg-Beutel Sand tragen können muss. Die Grundfläche des Turmes ist im Bereich der Bodenplatte auf maximal 15 x 15 cm zu begrenzen. Abspannungen sind auch darüber hinaus möglich. Die Anzahl der Auflagerpunkte des Aussichtsturmes ist frei wählbar. Die Tragkonstruktion darf auf einer Bodenplatte fest verankert sein. Die gesamte Konstruktion darf eine Grundfläche von 25 x 25 cm sowie eine Gesamthöhe von 80 cm über einer Bodenplatte (Stärke bis 2 cm) nicht überschreiten.

Wie immer gelten dabei einige Grundsätze bezüglich der Materialien, die verwendet werden dürfen – oder eben auch nicht:

Es dürfen nur einfache Materialien verwendet werden (erlaubt: Drähte – auch aneinander gelötete, Holz, Kleber, Kunststoff, Naturprodukte etc. – nicht erlaubt: dickflächige Metalle, Beton, Carbon, Zweikomponenten-Klebstoffe etc.)

Die Baumaterialien müssen ohne Einsatz von elektrischen Maschinen bearbeitbar sein. Es gilt: Materialien, die eigentlich mit elektrisch betriebenen Maschinen, bspw. Fräsen, Kreissägen, 3D-Drucker,



CNC-Maschinen, etc., bearbeitet werden müssten, dürfen nicht verwendet werden. Erlaubte Ausnahme: Lötkolben.

Das Highlight der Jurysitzung wird in diesem Wettbewerbsdurchlauf sicher wieder der obligatorische Belastungstest, dem alle eingereichten Aussichtstürme unterzogen werden: Die Aussichtsplattform muss einen 1kg-Beutel Sand tragen können. Ein intuitiver Gradmesser für die Güte der Konstruktionsidee, der für die Planerinnen und Planer der Modelle sicher eine Herausforderung darstellen wird.

Zugelassen sind wie immer Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen in den beiden Alterskategorien Klasse 1–8 und Klasse 9–13.

Alle weiteren Informationen, insbesondere die detaillierte Auslobung, sind unter www.junioring.ingenieure.de zu finden. Dort ist auch die notwendige Online-Anmeldung freigeschaltet, die bis zum 30.11.2018 erfolgen muss. Die Abgabe der Arbeiten erfolgt dann im Februar 2020. Die Landessieger der beiden Alterskategorien messen sich anschließend am 12.06.2020 bei der Bundespreisverleihung im Berliner Technik-Museum.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen Bildungsbehörde und Ingenieurkammer werden in Bremen alle Schulen auch auf offiziellem Weg über den neuen Wettbewerb informiert – es ist allerdings trotzdem hilfreich, wenn Sie als Eltern/Großeltern/Onkel/Tante/Nachbar etc. bei Interesse die Schule auch einmal direkt ansprechen.

Bei allen Fragen zum Bremer Landeswettbewerb steht Frau Kerstein (kk@ikhb.de, 0421-16 26 895) gerne für Rückfragen zur Verfügung. *tb*

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899
Regionalredaktion: Tim Beerens



Nachlese: „MeetING“ mit ausländischen Fachkräften



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Brückenkurses sind gewappnet für den Arbeitsmarkt und stellen sich vor.



Architekt Bernd Bartelmeß im Gespräch mit einer Teilnehmerin.

Fotos: Paul Schügl

Im Mittelpunkt des Vernetzungstreffens ausländischer Fachkräfte mit Bremer Planerinnen und Planern - MeetING 2019 – am 12. September standen dieses Mal das ARCHITEKTUR Büro Bartelmeß und die Teilnehmenden der Brückenmaßnahme für Fachkräfte im Bereich Bauingenieurwesen und Architektur.

Architekt Bernd Bartelmeß berichtete, wie es zum Ausbildungsverhältnis mit einem iranischen Bauingenieur als Bauzeichner in seinem Büro gekommen war, von vielen positiven Erfahrungen und einigen Stolpersteinen. In der anschließenden Diskussion ging es natürlich um die Frage, warum noch eine Ausbildung für einen anerkannten Ingenieur mit iranischer Berufserfahrung? Antwort: Ziel dieses Ingenieurs war, sowohl deutsche Fachsprache als auch Kenntnisse dieses sehr spezifischen Berufsfeldes von Grund auf zu erlernen.

Wie viele unterschiedliche Wege es gibt zeigten die Fachkräfte der berufsbegleitenden Brückenmaßnahme, die sich und ihren Kurs gemeinsam mit den Dozentinnen Johanna Sievers und Rabiia Cherif vorstellten. Einige Teilnehmende sind bereits berufstätig und wollen ihre Fachsprache verbessern, für andere liegt der Fokus zusätzlich darauf, sich mit fachlichen Themen und dem Berufsfeld vertraut zu machen. Für einige steht fest, weiterführende Veranstaltungen der Kammern oder der Hochschule zu besuchen. Besonders beeindruckt von den Kursteilnehmenden war auch Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer, der die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnet hatte: „So viel positiv aufgeladene Energie und Lust, etwas aus ihrem Leben zu machen!“

Auch die knappe, aber informative Vorstellung der IQ-Projekte gefiel ihm: die Servicestelle Deutsch am Arbeitsplatz, die Interkulturelle Organisationsberatung und der Willkommensservice des Unternehmensservice Bremen der Wirtschaftsförderung Bremen, die alle kostenfrei Unternehmen mit ausländischen Mitarbeiter/innen beraten.

Auf der „Stellenbörsenwand“ präsentierten die Kursteilnehmenden und weitere Fachkräfte ihre Lebensläufe und kamen dadurch mit den anwesenden Büroinhabern ins Gespräch. Deren Fazit fiel durchweg positiv aus: „Spannende Menschen und Profile“! Wider Erwarten war die Anzahl der vertretenen Bremer Planungsbüros jedoch überraschend gering – insbesondere vor dem Hintergrund des spürbar großen Personalbedarfs. Die Erwartung vieler Unternehmen ist, dass Fachkräfte eigeninitiativ an sie herantreten. Für viele ausländische Fachkräfte ist der deutsche Bewerbungsprozess allerdings noch Neuland, auch daran wird in der Brückenmaßnahme intensiv gearbeitet. Beratung und Begleitung durch unterstützende Projekte anzunehmen ist eine Stärke, die sowohl Fachkräfte als auch Unternehmen weiterbringt. Das MeetING 2019 zeigte: Gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte sind schon da.

Mehr Infos und Links zu den IQ-Projekten sowie den Kontakt zu hoch motivierten und gut ausgebildeten ausländischen Fachkräften bekommen Sie unter www.ikhb.de/IQ-Projekt oder direkt in der Kammergeschäftsstelle bei Steffanie Schügl, Telefon 0421-16 26 894



Termine und Veranstaltungen

Dienstag, 22.10.2019

14 – 17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Aufbau und Wechsel von Büropartnerschaften

Seminar mit Dipl.-Ing. Kai Haeder, Coach und Unternehmenberater für die planenden Berufe, archima consulting, Hannover.

Montag, 28.10.2019

14 – 16:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Bauanträge stellen nach BremLBO Teil 3 - Praxisworkshop

Mit Architekt Dipl.-Ing. Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Dienstag, 29.10.2019

14 – 17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Vergaberecht für Architekten und Ingenieure

Seminar mit Kammerjustiziar Prof. Dr. Thomas Haug, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen.

Dienstag, 05.11.2019

10 – 17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Grundlagen der Tages- und Kunstlichtplanung

Seminar mit Prof. Peter Andres, Beratende Ingenieure für Lichtplanung, Hamburg

Donnerstag, 07.11.2019

09 – 16:00 Uhr, Termine nach Vereinbarung.

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Beratertag für Büroinhaber und Bürogründer

Einzelgespräche mit Dipl.-Ing. Kai Haeder, Coach

und Unternehmenberater für die planenden Berufe, archima consulting, Hannover.

Donnerstag, 07.11.2019

10 – 17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Brandschutz im Bestand – Das Bremer Haus nach BremLBO 2018

Seminar mit Dipl.-Ing. Karsten Foth, geschäftsführender Gesellschafter, hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH. Prüffingenieur für Brandschutz, von der Baukammer Berlin ö. b. u. v. Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz.

Montag, 11.11.2019

11:30 – 17:30 Uhr

Kulturaula am Ellener Hof, Ludwig-Roselius-Allee 181

1. Bremer Holzbautag

Tagung zu baukulturellen, ökologischen und baurechtlichen Aspekten des Bauens mit Holz. Gemeinsame Veranstaltung der Bremer Heimstiftung, der Architektenkammer Bremen und der Klimaschutzagentur energiekonsens.

Anmeldungen über holzbautag@pt-planung.de

Montag, 11.11.2019

14 – 17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Einteilung des Baugrundes in Homogenbereiche nach VOB Teil C

Seminar mit Dipl.-Ing. Daniel Bringezu, IfG Ingenieurgesellschaft für Geotechnik GmbH, Prof. Dr.-Ing. Harder + Partner

Freitag, 15.11.2019

10 – 17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Basiswissen Bauleitung Teil 3: Mangelmanagement, Abnahme und Verjährung im Bauvertrag

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu den Seminaren und Veranstaltungen unter:

unter www.fortbilder.de und www.ikhb.de